

"Linda" fast gerettet

Bauern dürfen Saatgut selbst vermehren - Pflanzenzuchtfirma "Europlant" unter Zugzwang

von Katharina Dencker

"Linda" darf weiterwachsen: Das Bundessortenamt Hannover hat den Widerspruch der Pflanzenzuchtfirma "Europlant" gegen die Verlängerung der Auslaufzeit der beliebten Kartoffelsorte zurückgewiesen. Ein Sieg in erster Linie für die Bauern: Sie dürfen das Saatgut der tollen Knolle (Hauptverbreitungsgebiete sind Schleswig-Holstein und Hamburg) jetzt auf ihren Äckern selbst vermehren. Dies war vorher nur den Vermehrungsbauern von "Europlant" gestattet, die das Erntegut vollständig für den Züchter bereitzuhalten hatten.

Rückblick: 1974 meldet Züchter Friedrich Böhm die Sorte "Linda" beim Bundessortenamt an. Gleichzeitig beantragt Böhm einen "Sortenschutz", was bedeutet, daß er ein Patentrecht und 30 Jahre lang Lizenzgebühren auf "Linda" erhält. Ende 2004 läuft der Sortenschutz von "Linda" ab. Im Jahr 2005 wäre die Kartoffelsorte demnach frei gewesen. Jeder hätte sie anbauen können, ohne dafür Gebühren zu zahlen. Ab diesem Punkt schaltet sich die "Europlant Pflanzenzucht GmbH" ein, die mittlerweile als Vertreter von Böhm fungiert. Sie zieht die Zulassung für "Linda" beim Bundessortenamt zurück.

Begründung: Die Kartoffel würde im Laufe ihrer Lagerung die Stabilität ihrer Kocheigenschaften verlieren und sei in hohem Maße anfällig für Knollenfäule und Krebserkrankungen.

"Europlant" stellt eine neue "ökologischere" Kartoffelsorte vor: "Belana". Sie stammt direkt von "Linda" ab, ist aber resistenter gegen Krankheiten. Karsten Ellenberg, Bio-Kartoffelbauer aus Barum und Initiator von "Rettet die Linda", ist anderer Meinung. "Europlant will für "Belana" Gebühren kassieren, die mit "Linda" nicht mehr zu holen sind. "Linda" wäre für die Neuzüchtung eine Konkurrentin und soll deshalb vom Markt." Ellenberg beantragt Anfang 2005 beim Bundessortenamt die erneute Zulassung und eine Verlängerung der Ablaufrist. Dem Antrag des Bio-Bauern wird stattgegeben, die Auslaufzeit von "Linda" um zwei Jahre bis zum 30. Juni 2007 verlängert. Doch "Europlant" gibt sich nicht geschlagen und reicht am 12. Mai Widerspruch ein. Diese Klage wurde jetzt abgelehnt. Ob "Europlant" in Revision gehen wird, steht noch nicht fest. Sollte die Firma darauf verzichten, könnten die Landwirte vom Qualitätsimage und dem Preisniveau der ehemals geschützten Marke profitieren.

Artikel erschienen am Die, 12. Juli 2005